

PHILIPS

Connected Care



Hoffnung: Neue Versorgung bei Schaufensterkrankheit

Etwa 4,5 Millionen Deutsche und damit rund jeder 18. leidet hierzulande unter der Schaufensterkrankheit, im höheren Lebensalter sogar jeder Fünfte. Diese Durchblutungsstörung, periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK) genannt, zählt neben einem Schlaganfall oder Herzinfarkt zu den bedrohlichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ursache einer chronischen pAVK ist in 95 Prozent der Fälle eine Gefäßverkalkung (Arteriosklerose). Bei Betroffenen sind Blutgefäße vor allem der Beine, aber auch der Arme verengt. Sind die Gefäße verschlossen, droht schlimmstenfalls eine Amputation. Zu den Risikofaktoren gehören Diabetes mellitus, Übergewicht, Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte und insbesondere das Rauchen.

Fakt ist: Menschen, die unter der pAVK leiden, sind in Deutschland unterversorgt. Grund für Philips gemeinsam mit der KKH sowie weiteren Partnern ein innovatives Behandlungskonzept zu entwickeln: den „pAVK-TeGeCoach“:

1.980 Betroffene nehmen an der wissenschaftlich begleiteten Versorgungsstudie teil. Ein Teil der Versicherten erhält ein individuelles Gesundheitscoaching, das zeigen soll, ob sich damit das Fortschreiten der gefährlichen Gefäßerkrankung verzögern, wenn nicht sogar aufhalten lässt. Zu diesem Versorgungsbaustein zählt ein telemetrisch unterstütztes Gehtraining. Dafür bekommen die Teilnehmer einen Aktivitätstracker, der Informationen zu einem speziellen Gehtraining und zur Herzfrequenz erfasst. Mit Hilfe der gesammelten Daten entwickeln

Zielsetzung: Mortalität, pAVK-bedingte Amputationen, Symptomlast und Krankenhausaufenthalte reduzieren; Gesundheitskompetenz, Mobilität und Lebensqualität steigern

Projektpartner: Kaufmännische Krankenkasse (KKH) als Konsortialführer gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse (TK), dem Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart (RBK), der mhplus Betriebskrankenkasse, Philips GmbH, I.E.M. GmbH und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Zielgruppe: Patienten mit mit pAVK im Stadium Fontaine IIa oder IIb im Alter von 35–80 Jahre

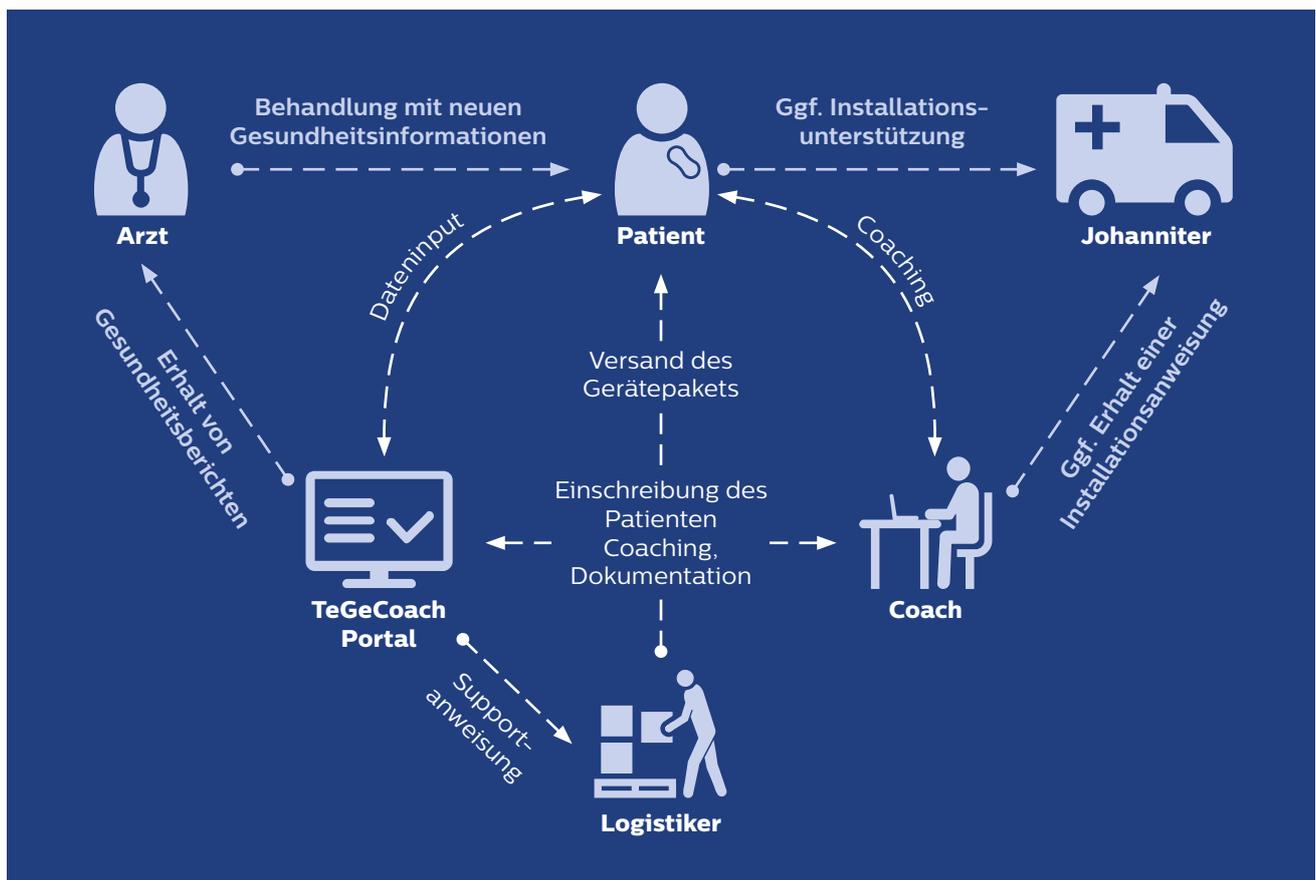
Vorgehen: Teilnehmende der Interventionsgruppe erhalten einen Aktivitätstracker, der Daten wie Gehstrecke und Herzfrequenz erfasst. Diese werden an speziell geschulte Gesundheitscoaches in einem telemedizinischen Zentrum übermittelt. Anhand der gewonnenen Daten beraten die Coaches die Patienten zur pAVK sowie zum täglichen Gehtraining nach einem mit dem behandelnden Arzt abgestimmten Gehplan. Die Patienten werden im Rahmen des Coachings aktiv in den Behandlungsprozess eingebunden, um ihre Gesundheitskompetenz, ihre Mobilität und damit ihre Lebensqualität zu steigern.



Gesundheitsberater gemeinsam mit den Betroffenen einen individuellen Plan, um Training und Ernährungsweise in Kombination mit einer Medikation zu optimieren – hin zu einem dauerhaft gefäßgesunden Lebensstil.

Sollte sich diese neuartige Therapiebegleitung bei pAVK-Patienten als erfolgreich erweisen, könnte sie in die Regelversorgung der gesetzlichen Krankenversicherung aufgenommen werden – für eine höhere Lebensqualität sowie Lebenserwartung aller Betroffenen.

Die Philips Versorgungsnetz-Lösung im pAVK TeGe-Coach Projekt



Wenn Sie mehr über das Kooperationsprojekt „pAVK TeGeCoach“ oder die Möglichkeiten der vernetzten Versorgung wissen möchten, freuen wir uns über Ihre Nachricht an phm.dach@philips.com.

Das Projekt „pAVK TeGeCoach“ wird aus Mitteln des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Förderung von neuen Versorgungsformen finanziert; Förderkennzeichen: 01NVF17013

